

# Unterhaltungswunder

„Doc Moralez“ heizt im Saal Reddehase mächtig ein

hols HESEPE. Die Musikanlage auf der Lkw-Bühne für den Draußenaustritt war bereits installiert, da legte die Wetterentwicklung eine Verlagerung des Konzertes nach drinnen nahe. Im großen Saal des Gasthofes Bischof Reddehase ging es dann drinnen und trotzdem umsonst umso schweißtreibender zur Sache. „Doc Moralez and his shit kickin' hot burrito show“ ließen ihren Rock 'n' Roll durch die Räumlichkeiten krachen, dass selbst der Koch noch genügend mitbekam.

Rock 'n' Roll, Beer und Motorbikes, so outet Frank Eilermann alias „Doc Moralez“ seine allgemeinen Interessen im Internet. Auf der Bühne zeigte sich der Frontmann der Band mit originellen Sprüchen und einem riesigen Herzen für Rock 'n' Roll, das ab einer gewissen Lautstärke und der nur irgendwie zu erahnenden Nähe zum rollenden Taktmaß so ziemlich alles in dieses Genre einschließt, was Stimmung beim Publikum erzeugt.

Begleitet von Denis Knittel an der Gitarre, Dieter Placke hinter den Drums, Andreas Burand am Keyboard, Marc Kottmann am Bass sowie Rainer Skrzypk an der Gitarre, zündete der professionelle Kloverkäufer Eilermann ein absolut raumfüllendes Feuerwerk mit Musiktiteln, die nur eine Ausrichtung konnten: unüberhörbar, herzhaft und einheizend.

Allein drei der sechs Bandmitglieder entstammen dem Schlosserhandwerk, da



Für Stimmung im Saal sorgten Doc Moralez bei ihrem Auftritt am Samstag. Foto: Holger Schulze.

musste man keine musikalische Goldschmiedearbeiten erwarten. „Herzerreißende Geschichten und große Schicksale“, so der Doc in seiner Ansage, rollten Schlag auf Schlag dem Publikum entgegen. Schnell waren im Innenraum die Temperaturen derart hochgefahren, dass Moralez sich seiner Jacken im Leopardendesign entledigen musste und trotzdem weiterhin transpierte, wie es eben echte Rock 'n' Roller bei der Arbeit tun.

Ob auf Englisch, Französisch oder in der Landessprache, Doc Moralez entführte die Zuhörer akustisch in die Südstaaten, bearbeitete mexikanische Folklore, ließ den französischen Seinesound ganz ohne Akkordeon auskommen und landete im zweiten Teil der Performance

bei den Wundern, die es immer wieder gibt.

An diesem Abend fand das Wunder der Bewegung allerdings nicht nur auf den Quadratmetern statt, die die Musiker besetzt hielten. Ein Tisch voller Damen mit Cowboyhüten, inklusive zweier mutiger Quotenmänner, erhob sich nach der dritten Nummer anfangs noch etwas schüchtern, um zunächst einmal im Durchgangsbereich zur Küche die Sporen zu schwingen. Die „Blue Rose Line Dancer“ nutzten im weiteren Verlauf des Konzertes auch den Raum vor der Bühne und zeigten, wie die Lust am Tanzen auch aussehen kann.

Spätestens, als Doc Moralez ausdauernd in die Deutschlandkiste griff, hatte er das Publikum selbst an

den hinteren Tischreihen erreicht. Bei Anita oder der Zuckerpuppe von der Bauchtanzgruppe huschte ein freudiges Strahlen über die Gesichter der dort versammelten Best Ager. Nun war die Stimmung vorbereitet, um ein wenig Werbung für die Fanartikel der Band zu betreiben. Feinrippunterhosen mit beidseitigem Eingriff, auf Wunsch auch in der Spezialanfertigung Hose Größe sechs, Eingriff Nummer drei und das alles zugunsten von Paul Kuhn. Frank Eilermann wusste wahrlich sein Publikum zu unterhalten. Musikalisch wie mit Worten. Unterhaltungswunder gibt es eben immer wieder. Am Samstagabend konnte eines davon im Rahmen des Sommerkulturprogramms in Hesepe bewundert werden.